

Mit 87 Jahren die heutige Jugend berührt

Lesung Ernesto Cardenal aus Nicaragua hat Kultstatus. Politischer Poet und Theologe

VON BIRGIT ALEXANDRA HASSAN

Wertingen 70 Jahre liegen zwischen Ernesto Cardenal und dem Großteil seiner Zuhörer in Wertingens Montessorischule. Und gleichzeitig ist der 87-jährige Dichter aus Nicaragua ganz nah an den Themen der heutigen Jugend: Kapitalismus, das Handy und allen voran die Liebe.

„Was ist in einem Stern?“ Mit dieser Frage seiner kosmischen Gesänge beginnt Ernesto Cardenal seine Lesung. Übersetzer Lutz Kliche stimmt in deutscher Sprache auf die poetisch anrührenden, sprachlich ausgefeilten, hochpolitischen und mystischen Texte ein. „Die Masse wurde Stern und begann zu strahlen.“ Cardenal trägt die meisten seiner Werke anschließend selbst in der Originalsprache Spanisch vor. So bleibt Zeit zum Reflektieren und Erleben der Worte. „Die Sterne zeigen uns also, was Liebe ist“, leitet er direkt über zur „Vision einer Liebe“ und dem „direkten Gegenspieler Kapitalismus“.

Die Bibel setze sie gleich, die Gerechtigkeit und die Wahrheit. Doch sei den meisten bisher verborgen geblieben, wie das Handy mit dem ausbeutenden Kapitalismus verbunden sei. In einem Gedicht klagt er dies an, klärt über ein „ungeheuer reiches Land mit ungeheurer armen Bevölkerung“ – den Kongo – auf. „Du sprichst, lachst in dein Handy und im Kongo sterben viele im Abbau des Coltan, sterben haufenweise Kinder... – Coltan in deinem Handy, in das du sprichst und lachst.“

Querbeet streift der Träger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels durch seine Werke, beklagt eindringlich die Plünderung des Nationalmuseums in Bagdad. Die Zeit habe nicht gereicht, die

dort dokumentierten 60 000 Jahre Menschheitsgeschichte zu sehen. „Alles wegen des Öls.“

Bekleidet mit einem derben weißen Hemd, Jeans und der für ihn typischen schwarzen Baskenmütze auf weißem Haar ist Cardenal auch im Alter von knapp 90 Jahren seiner inneren Überzeugung treu geblieben, dem Ringen um Unabhängigkeit und sozialer Gerechtigkeit. Klein, mit hellwachen Augen, mildem Lächeln und glasklaren Worten wirft er einen Blick auf unseren Planeten, den die 16- bis 20-jährigen Schüler der Mittel-, Montessori(ober)schule

„Alle Menschen werden mit verwundetem Herz und unstillbarem Durst geboren.“

Ernesto Cardenal, Dichter

und des Gymnasiums nicht nur mit dem Verstand, sondern mit dem Herzen verstehen können.

Wenn Cardenal nach dem Gebet für Marilyn Monroe – „Herr, wen immer sie auch (in ihrer Todesstunde) anrufen wollte, nimm du den Hörer ab“ – aus seinem „Buch von der Liebe“ liest, sind seine Erfahrungen von „Gott als Liebe“ wahrlich spürbar. „Alle Menschen werden mit einem verwundeten Herz und unstillbarem Durst geboren.“ Dem Durst nach Gott, der sich auf den Gesichtern widerspiegle und weswegen sich die Menschen hasen. Ernesto Cardenal: „Überall suchen wir Gott – und finden ihn in uns selbst.“

„Sie haben eine neue Generation im Herzen berührt.“ Der Dank von Sonja Spiegler (Montessori-Geschäftsführerin) und Heike Kahler (MOS-Schulleiterin) kam ebenfalls von Herzen.



Ernesto Cardenal, politischer Literat aus Nicaragua, las in der Wertinger Montessori Schule. Dahinter Organisator Roland Schmidt-Riese. Foto: Hassan

Ernesto Cardenal

- **Geboren** 1925 in Granada in Nicaragua.
- **Studium** in Mexiko und New York.
- **Zurück** in Nicaragua herrschte dort in den 70er Jahren die Diktatur der Somaz-Familie, es formierte sich eine Befreiungsorganisation. Cardenal gilt als Prophet der folgenden Revolution.
- Cardenal wirkte als **Priester** (vertritt als Befreiungstheologe die „Stimme der Armen“) und **Dichter** („besingt“ poetisch die Befreiung aus der Diktatur). Acht Jahre war er Kulturminister in der Regierung der Sandinisten Nicaraguas. (dem)